

DER MENSCH DES TAGES



Felix Leibrock aus München. FOTO: EPD

Der Krimi-Pfarrer

Felix Leibrock (55) ist nicht gerade das, was man sich unter einem typischen evangelischen Theologen vorstellt. Der Pfarrer aus München schreibt auch Krimis – weil Literatur und Religion für ihn zusammenpassen.

Die Leidenschaft zur Literatur zieht sich wie ein roter Faden durch Felix Leibbrocks Leben. Erst studierte der heute 55-Jährige Germanistik und Geschichte in Freiburg, Bern und München, dann arbeitete er als Buchhändler, um anschließend erneut die Universität zu besuchen. Diesmal widmete er sich der evangelischen

Theologie. Mittlerweile vereint der Pfarrer aus München beides miteinander und schreibt Krimis. Sein erstes Werk heißt „Todesblau“. Beides – die Welt der Schrift und Sprache

„Ein Buch ist wie eine Predigt“

sowie die Theologie, also die Lehre von Gott – passen für den langjährigen Stadtkulturdirektor in Weimar perfekt zusammen. „Ein Buch ist wie eine Predigt“, sagt er. „Beide kommen nur an, wenn sie die existenzielle Situation der Lesenden oder Hörenden treffen.“ Sich diesem Wettbewerb zu stellen, sei für ihn eine „positive Herausforderung“.

Für das Genre des Kriminalromans hat sich der Geschäftsführer des Evangelischen Bildungswerks (EWB) in München ganz bewusst entschieden. „Die Bibel ist auch ein Krimi“, sagt er. Sie beginnt mit der Lüge, setzt sich über den Brudermord fort und kennt die zerstörerische Gier des überdimensionierten Turmbaus. Noch etwas war ausschlaggebend für seine Auswahl. Denn Bildung lasse sich über Krimis leichter vermitteln. Deshalb greift der 55-Jährige in seinem Buch tief in die bildungshistorische Kiste. Als Schauplätze wählt er die Städte Weimar und München mit ihren Museen und Hochschulen. Der Polizist Sascha Woltmann ermittelt in einem seltsamen Mord an einer mittellosen Frau, außerdem treibt ihn das mysteriöse Verschwinden eines berühmten Gemäldes von Lyonel Feininger um. Die Handlungsorte seines Krimis wählte der Theologe natürlich mit Bedacht. „Ich wollte sie um eine Facette bereichern.“

Schon jetzt steht für Leibrock fest: „Todesblau“ ist nur der Anfang. Doch ehe er seine neuen Ideen niederschreibt, geht es jetzt erst einmal mit Sänger und Entertainer Peter Frank auf Lesereise. Das gehört zu einer Buch-Veröffentlichung wie für ihn die Literatur zur Theologie.

RIEKE C. HARMS/EPD

Münchner Merkur

Bayern & Region

www.merkur.de Telefon: (089) 53 06-424 Telefax: (089) 53 06-86 54 bayern@merkur.de

SEITE 9